Objekttyp: **FrontMatter**

Zeitschrift: **Kultur und Politik : Zeitschrift für ökologische, soziale und wirtschaftliche Zusammenhänge**

Band (Jahr): **62 (2007)**

Heft 3

PDF erstellt am: **25.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

kultur . politik

kultur und politik 3›07

AZB CH-4901 Langenthal
PP/Journal

Zeitschrift für ökologische, soziale und wirtschaftliche Zusammenhänge

Fotos: Thomas Gröbly

Mehr Bauern und mehr Biomasse braucht das Land

«Mehr Biomasse statt der enge Blick auf höhere Erträge» ist die prägende Erkenntnis einer Reise der Fachgruppe Boden und Schweizer Biobauern zu Josef Braun. Der bajuwarische Bioland-Bauer aus Freising bei München macht auf seinem Hof alles, um möglichst viel Biomasse pro Hektar zu erreichen. Er ist davon überzeugt, dass Biomasse sein Kapital ist. Sie garantiere ihm Bodenfruchtbarkeit und somit langfristig ökonomischen Erfolg. Braun kam wenige Tage nach der Betriebsbesichtigung und Flurbegehung der Schweizer Kollegen auf Gegenbesuch in die Schweiz. Am 7. Biogipfel in Zofingen referierte er nach Peter Hersche, Alexandra Maier und Ueli Hurter zum Thema «Mehr Bäuerinnen und Bauern braucht das Land». Er stand dabei neben einer dicht bewurzelten Erdscholle, die ihm Peter Hilfiker mitgebracht hatte. Dazu belegte er mit harten Fakten: Gesunder Boden klärt das Klima, säubert das Wasser, schützt vor Überschwemmungen und rentiert ökonomisch: «Der Biolandbau kann damit eine gesellschaftspolitische Revolution auslösen. Biolandwirtschaft mit dem Primat der Bodenfruchtbarkeit wird zum Gebot der Stunde. Ohne Biolandbau können wir letztlich nicht überleben.» Ab Seite 4

Billet für Bundesrätin

Den Auftrag erteilte die vereinte Biogemeinde am Biogipfel von Zofingen. Martin Köchli überbrachte das Billet hoch zu Ross. Seite 2

Bäuerliche Blüte

«Mehr Bauern braucht das Land», forderte der Titel gegen den Trend des 7. Biogipfels am Bio-Marché. Das Treffen war historisch in vielfachem Sinn. Seite 4

Ochsen am Ring

Ihr Lieblingswort heisst «Subsistenz»: Die Soziologin Veronika Bennholdt-Thomsen rät den bäuerlichen ProduzentInnen, sich auf lokalen Wegen der Vermarktung in die Zukunft zu schleichen. Denn nur so kämen sie dort auch an. Seite 18

Souveräne Taten

Uniterre, die bäuerliche Gewerkschaft in der Westschweiz, setzt auf Ernährungssouveränität und Vertragslandwirtschaft. Was soll das? Seite 22

Sorgfaltspflicht

Die Sprache wurde am Möschberg-Gespräch im Jänner 2007 spontan zum Thema. Jetzt traf sich eine Arbeitsgruppe erstmals in Olten. Und sie will es öfters tun. Seite 25

Per Mausclick

Die MUT-Stiftung will die KonsumentInnen im Internet mit den lokal und regional produzierenden Bäuerinnen und Bauern vernetzen. «EccoFood» geht im Oktober als Pilotversion online. Seite 28